studienbibliothek INFO

Nr.1, Januar 1987

Liebe Benutzerinnen und Benutzer
der Studienbibliothek,

Mit diesem neuen Bulletin wollen wir Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Studienbibliothek einem von verschiedenen Seiten ausgesprochenen Bedürfnis entgegenkommen. Das voraussichtlich vierteljährlich erscheinende "Studienbibliothek-Info" soll Sie vermehrt über das Angebot und die Aktivitäten unserer Bibliothek auf dem laufenden halten. Es wird Sie informieren über Ihnen zur Verfügung stehende Bestände und Neuanschaffungen, sowie über unser Angebot an Veranstaltungen, Kursen, Seminarien und Ausstellungen. In jeder Nummer unseres Infos wird ein Schwerpunkt der Bibliothek speziell vorgestellt. Diesmal ist es der Bereich Frauenbewegung.

Die Studienbibliothek hat zwei Ziele: Sie versteht sich einerseits als Aufbewahrungsort und wissenschaftliche Nachweisstelle zur Geschichte der Ar- erbewegung und andererseits als operatives Zentrum zur Verbreitung von Theorie und Praxis der Arbeiterbewegung und Arbeiterkultur sowie mit ihr verbundener fortschrittlicher Strömungen und der Neuen Sozialen Bewegungen.

Von diesem Selbstverständnis aus versuchen wir, mit unserer Infrastruktur ein Forum für Diskussionen innerhalb der linken und alternativen Bewegung zu sein, Ideen und Anregungen aufzunehmen und umzusetzen.

Damit wir unser Ziel einer aktiven und poltischen Bibliothek aufrechterhalten können, brauchen wir Ihre Unterstützung. Deshalb fordern wir alle Interessierten zum Mitdiskutieren auf, sei dies bei unseren Veranstaltungen und Seminarien, oder bei der Neuanschaffung von Büchern sowie bei der Aufarbeitung von Archivalien.

Dabei sind wir für die verschiedensten linken und alternativen politischen Gruppen offen, sei dies ein Engagement in Oekologie-, Friedens- oder Frauenbewegung, in Parteien, Gewerkschaften, Quartiergruppen usw. Im Rahmen dieser Bewegungen wollen wir mit der Studienbibliothek und deren Infrastruktur einen Beitrag leisten zu den aktuellen Themen und Diskussionen.

Besonders hinweisen möchten wir an dieser Stelle auf den dreiteiligen Kurs zur Frauengeschichte, der im Januar in der Studienbibliothek stattfindet. Im Februar und März wird die Veranstaltungsreihe "Kuba für AnfängerInnen" unser Kursangebot fortsetzen. Ein Seminar über Nationalismus und die CH 91 ist für den Frühsommer geplant. Informationen über diese Kurse, über ein weiteres Seminar und zu unseren Ausstellungen finden Sie auf Seite 3.

Mit freundlichen Grüssen,

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
der Studienbibliothek

Historische Aspekte des weiblichen Geschlechtscharakters

Drei Abende mit Elisabeth Joris, Barbara Peter-Strasser und Heidi Witzig.

Die Frauen sind seit dem letzten Jahrhundert von dieser Weiblichkeitsideologie geprägt und psychisch geformt worden - so sehr, dass sie heute noch, unter veränderten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedingungen, Mühe haben, die gesetzte Rollenerwartung nicht zu erfüllen. Tief innen sitzt immer noch die Angst, vor sich selbst und vor der Gesellschaft nicht mehr als "richtige, weibliche" Frau zu gelten.
Erst mit der neuen Frauenbewegung seit 1968 wird die bürgerliche Ideologie grundsätzlich in Frage gestellt. Das ganze System der Geschlechterrollen und -charaktere gerät ins Wanken, ein langwieriger Prozess nimmt seinen Anfang. Wir leben heute in dieser Zeit des Aufbruchs, wo infolge der neuen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse die Fragen nach der Entfaltung der eigenen Persönlichkeit, nach der gesellschaftlichen Stellung, nach der Rolle von Frau und Mann grundsätzlich neu gestellt, aber auch noch kaum neu beantwortet werden können.
(aus: Frauengeschichte(n), Zürich 1986)

14.Januar: Bedeutung, Entstehung und Durchsetzung des weiblichen Geschlechtscharakters. Mit Elisabeth Joris und Heidi Witzig.

21.Januar: Weiblicher Geschlechtscharakter und Prostitution. Mit Barbara Peter-Strasser, Elisabeth Joris und Heidi Witzig.

28.Januar: Das Dilemma zwischen Geschlechtscharakter und Frauenbewegung. Mit Elisabeth Joris und Heidi Witzig.

Diese Veranstaltungsreihe ist ein dreiteiliger Kurs. Der Unkostenbeitrag beträgt für alle drei Abende Fr.15.-
Jeweils Mittwoch, 20 Uhr in der Studienbibliothek

Kuba für AnfängerInnen

Einführungskurs an sechs Abenden, zusammengestellt durch Mitglieder der Gesellschaft Schweiz - Kuba.

Kuba ist in den letzten Jahren wieder vermehrt ins Blickfeld gekommen. Die Bedrohung der jungen sandinistischen Rvolution in Nicaragua durch die USA hat erneut die Frage aufgeworfen: Welche Möglichkeiten der nationalen Befreiung bestehen überhaupt innerhalb des kapitalistischen Weltsystems? Der "kubanische Entwicklungsweg" bot sich zumindest als Orientierungshilfe an.
Kuba kann heute als Modellfall eines Drittweltlandes diskutiert werden, das eine autozentrierte Entwicklung im nationalen Rahmen zu realisieren versucht. Unter der Hegemonie der UdSSR verfolgt der kleine Inselstaat eine vergleichsweise ungestörte Entwicklung, womit den KubanerInnen bisher immerhin ein höherer Lebenstandard als den meisten übrigen LateinamerikanerInnen garantiert war.

25.Februar: Frauen in Kuba

4.März: Kubanische Musik

7.März: Fest im StuZ

11.März: Agrarreform in Kuba

18.März: Tourismus in Kuba

25.März: Verschuldungsproblematik

1.April: Stadtplanung und Architektur

Jeweils Mittwoch 20 Uhr in der Studienbibliothek

Der Unkostenbeitrag für den ganzen Kurs beträgt Fr.30.-, pro Abend Fr.5.-
Jeweils Mittwoch, 20 Uhr in der Studienbibliothek

CH 91: Renaissance von Nationalis- und Heimatideologie ?

Die Vorbereitungen für eine nächste Landesausstellung laufen auf Hochtouren. Im Frühling finden in den innerschweizer Kantonen erstmals Volksabstimmungen statt, nachdem Luzern eine Beteiligung bereits vor zwei Jahren abgelehnt hat. Die CH 91-Promotoren lassen allerdings keine Zweifel darüber, dass sie ihre Monsterschau auch ohne die Unterstützung der StimmbürgerInnen durchführen wollen.

Mit der CH 91 verbunden ist eine grossangelegte 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft, und damit verbunden ein patriotischer Höhenweg rund um den Urnersee. Symbolisieren solche Bestrebungen die Restauration eines "Mythos Schweiz" ?
Ueber eine historische Aufarbeitung soll die Wirkung dieses Mythos auf aktuelle politische Tendenzen in unserem Land analysiert und diskutiert werden. Wir denken da z.B. an Rassismus und Militarissierung unseres Alltags. Es handelt sich hierbei um Entwicklungen, die gerade im Kontext der nationalistischen Epoche der Schweiz eine bis heute wenig aufgearbeitete Tradition haben.
Die Veranstaltungsreihe wird voraussichtlich im Frühsommer in der Studienbibliothek oder in der Roten Fabrik stattfinden.

Revolution und Krieg in Spanien 1936 - 39 (Ausstellung)

Die Ausstellung wurde erstmalig im Zürcher Kanzleizentrum in diesem Sommer und seither an verschiedenen weiteren Orten gezeigt. Die Studienbibliothek lädt interessierte Gruppen und Institutionen dazu ein, die Ausstellung in eigener Regie an ihren Orten zu zeigen.
Die Ausstellung liefert einen Ueberblick zu den Ereignissen des Spanischen Bürgerkriegs, vom Wahlsieg der Volksfront bis zur endgültigen Niederlage kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges. Schwerpunkte bilden u.a. die internationalen Verflechtungen, die Interbrigaden, die soziale Revolution und die sich in diesem Zusammenhang ergebenden Konflikte.
.iefdokumente des Spanienkämpfers Max Hutter und der Spanienkämpferin Grit Risler begleiten die Ausstellung.
Fünfzig Jahre nach der Revolution, nach dem Kampf um die Republik in Spanien ist die Problematik immer noch genauso aktuell, wie das Beispiel Nicaraguas beweist.

Bei der Ausstellung handelt es sich um 25 Tafeln mit den Massen 0.75 x 1.05 m, sowie um 5 Tafeln bis max. 1.50 x 1.05 m.
Vom 19. bis 29.Januar ist die Ausstellung im "Bierhübeli" in Bern zu sehen.

John Heartfield, Fotomonteur (Ausstellung)

Unser Angebot besteht aus rund 200 Tafeln, die zu kleineren oder grösseren Ausstellungen zusammengefügt werden können. Die Fo tafeln geben einen umfassenden Einblick i das Schaffen des bekannten Fotomonteurs.
Als Mitarbeiter bei der Arbeiter-Illustrie ten Zeitung (AIZ) hat Heartfield zahlreic Fotocollagen gegen Krieg und Faschismus ge schaffen.
Das gute Echo der bisherigen Ausstellunger zeigt (leider) die ungeschmälerte Brisanz der Bilder, die vor mehr als fünzig Jahren entstanden sind.
Interessierte Gruppen und Institutionen kö nen die ganze Ausstellung oder Teile darau in eigener Regie an ihren Orten zeigen.
Dazu bietet Theo Pinkus, der John Heartfie gut gekannt hatte, eine persönliche Einfüh ung in die Ausstellung an.

Geschichtswerkstätten und Geschicht der örtlichen Arbeiterbewegung (Salecina-Seminar)

4.Geschichtsseminar mit Theo Pinkus

Das Interesse an der eigenen Geschichte is heute - nicht zuletzt durch die Arbeit der schichtswerkstätten - in den Arbeiterorgani tionen neu belebt. Die Bearbeitung ist örtl jedoch sehr unterschiedlich entwickelt und fördert. Umgekehrt haben Geschichtswerkstät ten häufig Berührungsängste und Angst vor d Vereinnahmung.
Die örtliche Geschichtsschreibung der Arbei terorganisationen (Parteien, Gewerkschafter und Kulturvereine) fördert noch viel sozial und Alltagsgeschichte zutage. Nur spärlich den die Resultate jedoch in den gedruckten und meistens nur in den Organisationen vert teten Publikationen Niederschlag.
Für die Alltagsgeschichtsforsc ung ist dieses Material unerschlossen. Die einzige Klammer, die manchmal zur Zusammenarbeit führt, ist die Geschichte der Widerstandsbewegung, des Antifaschismus. Doch au dieser Kontakt ist sehr sporadisch und läss viele Lücken offen. Wie sie zu schliessen s soll das Thema dieses Seminars sein. Wieweı die bisherige Arbeit der Geschichtswerkstät Anregungen und Material für die Geschichte Arbeiterorganisationen bieten kann, soll do berichtet werden. Gemeinsam soll beraten we den, wie die bisherigen Ergebnisse ins Bewu sein der lokalen Bevölkerung gebracht werde können.
Teilnehmen sollen Vertreter und Vertreterinnen von Geschichtswerkstätten und -läden sowie Laien und Historiker der Arbeiterbewegu

Pfingstwoche, Anmeldungen in der Bibliothek

Bücher zu Feminismus und Geschlechterfrage

Bei uns findet man man/frau, wer es noch nicht weiss, auch Frauenbücher und zwar inzwischen eine recht ansehliche Zahl: nämlich 1500 Exemplare. Diese waren bis anhin im Regal unter dem Sichwort "Frauen" zu finden. In einer Handbibliothek, wie das die unsere ist, hiess das, wenn jemand ein Buch suchte und den Autor oder die Autorin nicht kannte, dass jeweils einige Meter durchgesucht werden mussten.

Wir haben deshalb die Bücher neu nach Teilgebieten geordnet, um die Suche oder das Schnuppern zu erleichtern. Wir nehmen in diesem Info die Gelegenheit wahr, Euch die wichtigsten Teilgebiete vorzustellen.
Nach wie vor gibt es einen allgemeinen Teil, in dem Bücher zu unspezifischen Frauenthemen zu finden sind. Die neuen Bereiche "Geschichte", "Klassikerinnen der Frauenbewegung", "Biographien", "Feminismus/Theorie", "Arbeit/Beruf", "Gewalt/Sexismus" sind bei uns am besten vertreten. Eher weniger Bücher finden sich unter Themen wie "Mutterschaft/Geburt", "Alter" und "Sprache".

Wir möchten nicht vergessen, auf die Belletristik hinzuweisen. Diese ist jetzt nicht mehr an der Quellenstrasse, sondern in der Kanzleibibliothek untergebracht. Es lohnt sich, auch dort mal vorbeizuschauen.

Neben dem Bücherangebot haben wir in unserem Bestand abgeschlossene und laufende Zeitschriften. Es liegen Schweizer Frauenzeitschriften wie Emanzipation, Frauenzeitung, Schweizer Frauenblatt usw. auf. Aus der BRD, Oesterreich und der DDR sind bekanntere und weniger bekannte Titel vorhanden, z.B. Emma, Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis, Auf Frauen, Schwarze Botin u.a. Aus der DDR kommen Für Dich sowie Lernen und Handeln. Die Liste ist nicht vollständig. Am besten Ihr kommt mal vorbei,um Euch detaillierter zu informieren.

Es sei hier nochmals betont, dass wir als offene Bibliothek immer wieder Bücher und Zeitschriften zu laufenden Diskussionen und Fragen auch in der Frauenbewegungen und zur Frage der Geschlechterverhältnisse anschaffen wol Um dies verwirklichen zu können, brauchen wir Eure aktive Mithilfe. Denn nur, indem Ihr uns Vorschläge für Neuanschaffungen macht, können wir den Dokumentationsbedürfnissen in der Frauenbewegung Rechnung tragen.

Das Studienbibliothek-Info erscheint vierteljährlich. Auflage dieser Nummer: 600 Exemplare

Stiftung Studienbibliothek zur Geschichte der Arbeiterbewegung, Quellenstr.25, CH-8005 Zürich. Tel. 01/42 80 22

geöffnet: Montag-Freitag, 14-18 Uhr.

